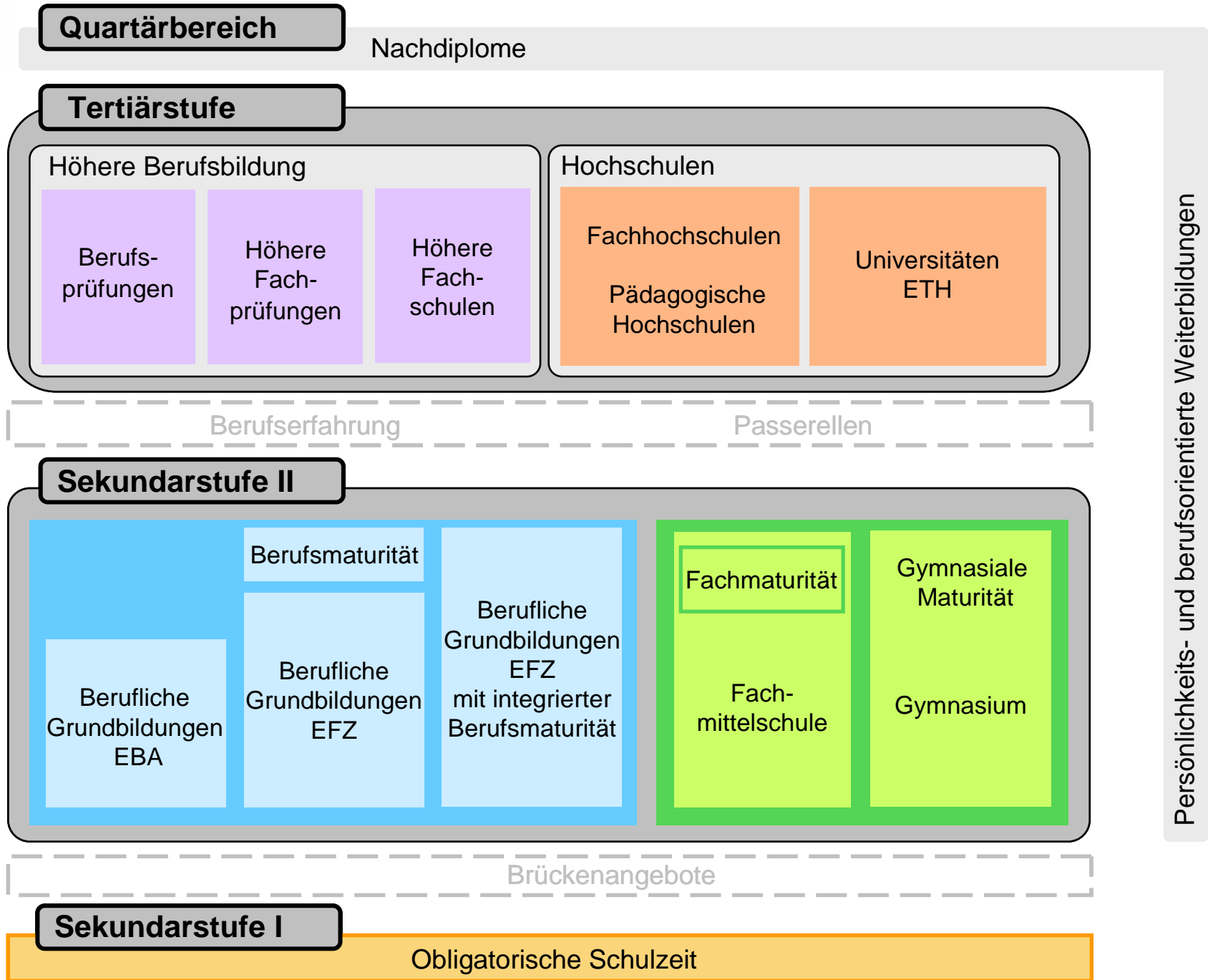


Das Bildungssystem



Ausbildungs-Glossar

Tertiärstufe

Berufsprüfungen (BP)

Die Berufsprüfung führt zum eidgenössischen Fachausweis. Berufsleute mit eidgenössischem Fachausweis sind in Bereichen tätig, in denen vertiefte Fachkenntnisse und/oder Führungsqualitäten verlangt werden. Voraussetzung ist eine mehrjährige Berufspraxis im entsprechenden Fachbereich und in der Regel eine berufliche Grundbildung.

Höhere Fachprüfungen (HFP)

Mit der Höheren Fachprüfung („Meisterprüfung“) erwerben Berufsleute ein eidgenössisches Diplom und qualifizieren sich für Arbeitsbereiche mit grösserer Verantwortung. Für die Zulassung zur Prüfung braucht es mehrjährige Berufspraxis im entsprechenden Fachbereich und oftmals eine Berufsprüfung oder berufliche Grundbildung.

Höhere Fachschulen (HF)

Die Lehrgänge an Höheren Fachschulen bauen meist auf einer abgeschlossenen beruflichen Grundbildung auf. Im Vergleich zu Fachhochschulen bieten sie kürzere, stärker praxisbezogene Lehrgänge an, die meist berufsbegleitend absolviert werden können. Höhere Fachschulen vermitteln theoretische und praktische Kenntnisse für spezialisierte Berufsleute und mittlere Kader.

Fachhochschulen (FH)

An den Fachhochschulen können praxisbezogene Studiengänge und Weiterbildungen auf Hochschulstufe absolviert werden. Sie richten sich vor allem an Berufsleute mit einer Berufsmaturität, die eine hochwertige Spezialistenfunktion oder eine höhere Kaderfunktion anstreben. Viele FH-Studiengänge können sowohl als Vollzeit- wie auch als berufsbegleitendes Studium absolviert werden.

Universitäre Hochschulen / ETH

Die Universitäten und Eidgenössischen Technischen Hochschulen (ETH) bieten Studiengänge zu den unterschiedlichsten Fachgebieten an. Sie richten sich vor allem an Personen mit gymnasialer Maturität. Aber auch mit der Berufsmaturität und einer zusätzlichen Aufnahmeprüfung oder mit einem Fachhochschulabschluss kann an der Uni und ETH studiert werden. Die Studiengänge sind stark auf die Forschung ausgerichtet.

Neben den Studiengängen bieten FH, Uni und ETH auch Nachdiplomstudien und –kurse an (MAS, DAS, CAS).

Sekundarstufe II

Berufliche Grundbildung EBA

Die beruflichen Grundbildungen mit eidgenössischem Berufsattest (EBA) dauern 2 Jahre und richten sich an junge Menschen, die sich vorwiegend für praktische Arbeiten interessieren oder Schwierigkeiten in der Schule haben.

Berufliche Grundbildung EFZ

Die beruflichen Grundbildungen mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis (EFZ) dauern je nach Beruf 3 oder 4 Jahre und vermittelt die für den Beruf notwendigen Kenntnisse und Fertigkeiten. Die Ausbildung setzt sich zusammen aus beruflicher Praxis, schulischer Bildung und überbetrieblichen Kursen und kann in Betrieben, Lehrwerkstätten oder Schulen absolviert werden.

Berufsmaturität (BM)

Die Berufsmaturität kann während oder nach der beruflichen Grundbildung erworben werden. Sie berechtigt zum Studium an einer entsprechenden Fachhochschule. Nach einer Passerellen-Prüfung steht auch der Zugang an eine Universität offen.

Fachmaturität (FM)

Die Fachmaturität kann nach Abschluss einer Fachmittelschule und zusätzlichem Praktikum oder schulischem Vorbereitungsjahr erworben werden. Wie auch die Berufsmaturität ermöglicht die Fachmaturität den Zugang zu den entsprechenden Fachhochschulen.

Gymnasiale Maturität (GM)

Die gymnasiale Maturität berechtigt zum Studium an einer Universität/ETH. Nach einem zusätzlichen Praxisjahr steht auch der Zugang zu den Fachhochschulen offen. Zudem haben Maturandinnen und Maturanden die Möglichkeit, eine verkürzte Lehre oder verschiedene Traineeprogramme von Firmen zu absolvieren.